



WORLD HERITAGE WATCH

Internationale Konferenz

"Das UNESCO-Welterbe und die Rolle der Zivilgesellschaft"

Bonn, Deutschland, 26.-27. Juni 2015

Resolution 6

Über Hasankeyf und die irakischen Marschen

Eingereicht von: Save the Tigris and Iraqi Marshes Campaign, im Auftrag von:

1. Iraqi People's Campaign to Save the Tigris
2. Civil Development Organization (CDO)
3. Tammuz Organization for Social Development
4. Information Center for Research and Development
5. Al-Mesalla Organization for Human Resources Development
6. Initiative to Keep Hasankeyf Alive
7. Centre for Sustainable Development (CENESTA)
8. Iraqi Civil Society Solidarity Initiative (ICSSI)
9. Un Ponte Per...
10. The Corner House
11. Gegenströmung / Countercurrent
12. Environmental Defenders Law Center

Die Organisationen der Zivilgesellschaft, die an der von World Heritage Watch am 26./27. Juni 2015 organisierten Konferenz "Das UNESCO-Welterbe und die Rolle der Zivilgesellschaft" teilgenommen haben, aus 32 Ländern auf 5 Kontinenten kommen und als aktive und betroffene Bürger sich mit Natur- und Kulturstätten des Welterbes an verschiedenen Orten beschäftigen, und die als Akteure der Zivilgesellschaft die Verantwortung von Regierungen und staatlichen Stellen ergänzen, appellieren an die Mitglieder des UNESCO-Welterbekomitees auf seiner 39. Sitzung mit großer Besorgnis über die Gefahren für den herausragenden Wert der Kultur- und Naturstätten von Mesopotamien, aufgrund der großen Risiken durch das laufende Ilisu-Staudamm-Projekt sowie andere Dämme, die in der Türkei am Tigris gebaut werden.

Das Schicksal der Marschländer des südlichen Mesopotamien (irakische Marschen) als auch der 12.000 Jahre alten Stadt Hasankeyf am Ufer des Tigris im Südosten der Türkei, die nach einer unabhängigen Studie* 9 von 10 Welterbe-Kriterien erfüllt, stehen auf dem Spiel. All dies geschieht ohne Konsultation des Iraks und ohne eine Untersuchung der Auswirkungen auf die stromabwärts liegenden Länder.

Seit 2012 haben mehr als 35.000 Menschen eine Petition unterzeichnet, die den Schutz von Hasankeyf und der irakischen Marschen fordern (<http://www.dogadernegi.org/userfiles/pagefiles/hasankeyf-raporlar/hskyfunescoing.pdf>).

Große Staudämme sind eine Bedrohung für die Marschen. Die Situation der Marschen verschlechtert sich von Tag zu Tag, das Gebiet ist bereits schweren Dürren ausgesetzt, Wasser ist

knapp, und einheimische Bewohner wandern wegen des Mangels an Wasser aus den Marschen ab. Die Überzeugung von *Save the Tigris* und der *Iraqi Marshes Campaign* sowie anderen betroffenen irakischen und internationalen zivilgesellschaftlichen Organisationen ist, dass die Aufnahme der irakischen Marschen in die Kultur- und Naturerbe-Liste dringlich geworden ist: Der Schutz der Marschen und ihre Pflege für künftige Generationen sollte eine Priorität sein. Doch ein für dieses Jahr (2015) geplanter Besuch der Mitglieder des Welterbekomitees zu den Marschen wurde trotz seiner Bedeutung für die Fertigstellung des Antrags verschoben.

Kürzlich gelang es der Regierung des Irak und der kurdischen Regionalregierung, dem UNESCO-Welterbekomitee die vollständige Akte der Zitadelle von Erbil zu übergeben. Heute ist die Zitadelle von Erbil Teil der Liste, und als solche wird ihr Erbe für kommende Generationen geschützt. Entsprechend wollen wir sehen, dass die Liste des irakischen Erbes erweitert wird und die irakischen Marschen enthält.

In der Türkei läuft die Zeit für die Stadt Hasankeyf ab, und wir fordern die türkische Regierung auf, ihre Politik zu ändern und ihr eigenes und Iraks potentiell Welterbe zu retten.

Wir fordern, dass

- die irakische Regierung die irakische Öffentlichkeit über den aktuellen Stand des Nominierungsverfahrens für die irakischen Marschen und über die Gründe für die Verspätung informiert;
- die irakische Regierung, in Zusammenarbeit mit dem UNESCO-Büro im Irak, einen Zeitplan für die Nominierung der irakischen Marschen für die Welterbeliste veröffentlicht;
- die irakische Regierung und das UNESCO-Welterbekomitee die Auswirkungen des Ilisu-Staudamms flussabwärts beurteilt und alle diplomatischen und rechtlichen Mittel ergreift, um den Bau von Dämmen mit negativen Auswirkungen auf die stromabwärts gelegenen Erbestätten wie die Marschen zu stoppen;
- die türkische Regierung den Bau des Ilisu-Staudamms stoppt und die Stadt Hasankeyf als Welterbestätte nominiert.

Bonn, 27. Juni 2015